

EIN NEUER DIVAN

HERAUSGEGEBEN VON BILL SWAINSON
UND BARBARA SCHWEPCKE

DIE INTERLINEARÜBERSETZUNGEN

EIN NEUER DIVAN ist eine vielsprachige Publikation, in der die Gedichte sowohl in der Originalsprache (Arabisch, Persisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Slowenisch und Türkisch) als auch in der deutschen Nachdichtung abgedruckt werden. Die deutschen Nachdichtungen erstellten 21 Dichterinnen und Dichter. Einige von ihnen haben die Originalgedichte direkt ins Deutsche übertragen, doch die Mehrheit hat mit der Hilfe von vier erfahrenen Übersetzerinnen und Übersetzern – Susanne Baghestani, Marianne Gareis, Jessica Siepelmeyer und Stefan Weidner – an den deutschen Fassungen der Gedichte gearbeitet. So war es möglich, dass auch Autorinnen und Autoren sich beteiligen konnten, die mit der Sprache des Originalgedichts nicht vertraut sind. Die Übersetzerinnen und Übersetzer haben wörtliche »Interlinearübersetzungen« erstellt und kommentiert. Die hier zusammengefassten Interlinearübersetzungen geben also einen kleinen Einblick in die Werkstatt der Dichterinnen und Dichter und in den Entstehungsprozess des NEUEN DIVAN.

VORBEMERKUNG ZU ALLEN ARABISCHEN UND PERSISCHEN INTERLINEARÜBERSETZUNGEN

Das Arabische und das Persische kennen keine Groß- und Kleinschreibung und auch keine normierte Zeichensetzung, klassischerweise gar keine. Die arabische und persische Zeichensetzung ist nur selten eine Orientierungsgröße für die Übersetzung. Im Deutschen wurden die Satzzeichen hinzugefügt, wenn die syntaktischen Verhältnisse eindeutig sind. Wo sie nicht eindeutig sind, wurden sie im Deutschen offengelassen, indem sie nicht mit Satzzeichen markiert wurden. Alternative Lesarten oder deutsche Entsprechungen sind in Klammern angegeben. Weiter gehende Deutungen der Übersetzerinnen und Übersetzer in eckigen Klammern.

ADONIS

Brief (Botschaft) an Goethe

Interlinearübersetzung aus dem Arabischen von Stefan Weidner

Zur Mittagszeit weckte ich meine Nacht mit deinem Namen, ich lauschte:
Der Bär der Sterne (unter den Sternen) diktiert dem Blutkreislauf auf der Erde
seine [Koran]Verse (Wunderzeichen).¹
Die Städte, besiegelt mit dem Wachs der [Gottes-]Gesetze,² lesen ihre heiligen
Bücher
Menschen aus Wunden und Brot vor sie laufen (kreisen) herum
und fragen die Straßen aus:
Wohin gehen wir? Dies
ist der Mond des Orients, der in sein Ritual eintritt.

Ist es Zeit geworden, o Quelle meiner Freiheit?
Ich setze meinen Weg fort.
Ist es der Osten, der sich vom Westen entfernt und seine Himmel einem
anderen Mond gibt?
Ich setze meinen Weg fort
Alles ist [nur] ein Gleichnis³
Die Seele ist nichts als der Samen, der zwei Bilder hat
Ein Bild, welches mit der Tinte der Versuchungen (Sünden, Verfehlungen) die
Zeit⁴ zeichnet
Ein Bild, das den Ort zum Kleid nimmt (das sich den Ort anzieht).

1 Das arabische Wort Ayah bezeichnet nur Koranverse, nicht Verse in der Dichtung. Die wörtliche Übersetzung von Ayah ist ›Wunderzeichen‹. Das Wort kommt (ohne dass Adonis hier darauf anspielen würde) auch in der iranischen Ehrenbezeichnung Ajatollah für hohe Religionsgelehrte vor: Ein Ajatollah ist ein »Zeichen Gottes«.

2 Das arabische Wort ist verwandt mit Scharia und bezieht sich damit eher auf die göttlichen oder religiösen als auf die weltlichen Gesetze.

3 Eher unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich, dass Adonis hier auf die bekannten Zeilen aus Goethes Faust I anspielt: »Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis.«

4 Hier ein Akkusativobjekt.

Es ist der Westen, der hinter dir ist, und (aber) der Osten (Orient) ist nicht vor mir.

Zwei Ufer *eines* [einzigem] Flusses,
der mehr geworden ist als ein Abgrund
und mehr als ein Felsen
Sisyphos ist nur seine Stimme, die schreit:
Sindbad verlor sich im Meer seiner Hingabe (seines Islams)⁵
Gilgamesch ist gestorben, Odysseus ist auf seinen Wellen.

Ein [d.h. ein einziger, einiger] Körper wird Stück für Stück zerrissen
ein Körper, in dem vom Orient nichts [mehr] ist außer dem Namen
ein Körper, in dem vom Westen (Okzident) nichts [mehr] ist außer dem Namen

Ich vervielfältige mich nicht mehr wie du, in einer [meiner] Einsamkeit / Einheit,
deren Elixier ich einatme und dessen Kolben (Reagenzglas) ich zuflüstere
(dem mich anvertraue)

Ich bin nicht mehr wie du in der Lage zu unterscheiden: Wer ist Kain, wer ist
Abel?

Nein, keineswegs

Du siehst meine Schritte nicht
im Wald des Universums (der Welt) funkelt etwas

etwas erleuchtet seine Entfernungen
und erneuert seine Dimensionen.

Ist etwa der Westen der Anfang des Ostens
Ist etwa der Osten das Ende des Westens?

So öffne ich die Wörter auf [für] die Wunde dieser Existenz (dieses Daseins),
auf [für] sein Entsetzen
Und sehe wie es [das Dasein] mich hinwegfegt

⁵ »Hingabe« wäre eine mögliche Übersetzung bzw. die Grundbedeutung des arabischen Wortes islam.

Und sehe, wie es die beiden Küsten (Ufer) meiner Liebe hinwegfegt
und es die Segel strafft (bläht, verlockt),
westlich und östlich bis zum Ende (zum Äußersten) der Wellen zu gehen, bis
zum Ende (Äußersten) der Dunkelheiten
Bis zu dem, was wir mich selbst (meine Seele) nennen
Bis zu dem, was bestätigt, dass ich – gegen mich selbst – mit ihm (mit ihr, mit
dem Selbst, mit meiner Seele) bin.

Die Mythen im Westen und im Osten sind verwundet
und ich bin nichts als das Blut,
das von ihnen herabtropft.

ABBAS BEYDOUN

Zulaikha¹ und Marilyn

Interlinearübersetzung aus dem Arabischen von Jessica Siepelmeyer

Aus dem Inneren (dem Herzen) des Brunnens stieg meine Stimme, und der
Wolf, den sie für mich erfunden hatten, hörte mich und floh
Das Hemd, durchtränkt mit falschem (verlogennem, unwahrem) Blut,
machte die Augen meines Vaters schwachsichtig
War der Brunnen wirklich (real), war das Hemd wirklich (real)?
Sprach die Wüste die Wahrheit, sprach der Wolf die Wahrheit?
Was erwartete (wartete auf) mich an der Öffnung (dem Mund) des Brunnens?
Außer dem Weg der Propheten nach Ägypten²

In einem alten Buch fand ich, der Poet, einen Königshof und eine Königin und
ein Gefängnis
Die Schöne verliebte sich in Yusuf³ und schnitt sich die Finger ab wegen ihm
Nicht weniger als echtes Blut dieses Mal, nicht weniger als ein echtes Hemd
Ich, der Poet, finde kein Blut für mein Gedicht, spitzte meine Finger an, um es
zu schreiben
Ich fand Zulaikha in einem Camp für (Binnen-)Flüchtlinge, sie
trug ein heißes Bügeleisen
Sie verbrannte ihre Finger und sie entzündeten sich (Wunde)
Ein Foto ihres verstorbenen Bruders hängend an der Wand
Ich, der Poet, weiß, dass sie blutete aus ihren beiden Händen, während sie spült,
auf das Geschirr (die Teller)
Ihre Schönheit ausgelöscht (verwischt) in ihrem abgetragenen Kleid (ihren
Lumpen)

1 Vgl. den Koranvers »Yusuf [Joseph, vgl. Anm. 3] und Zulaikha«. Die Geschichte von Joseph und Zulaikha findet sich auch im Alten Testament, in dem Zulaikha allerdings nicht namentlich benannt, sondern als Potifars Frau bezeichnet wird.

2 Aufgrund unterschiedlicher Interpunktionsregeln steht das Fragezeichen im Arabischen im Satz darüber, müsste aber im Deutschen hinter Ägypten stehen.

3 Prophet im Koran, entspricht Joseph (Sohn Jakobs) im Alten Testament.

Ich denke jetzt an Marilyn Monroe, die Selbstmord beging vor dem Elend
(Leid) auf der Welt
und der Schwierigkeit der Liebe
Sie strahlte Millionen [Menschen] an, die verließen (hinausgingen aus) die Säle
(Hallen) und die gingen zu ihrer Arbeit
Sie sagten, dass sie gestört (aus dem Gleichgewicht geraten) sei, sie warteten alle,
dass sie reift, damit sie sie verdient

Ich, der Poet, weiß, dass ich nicht bin wie Hafis⁴ und Saadi⁵ und al-Mutanabbi⁶
und Jalal al-Din al-Rumi⁷

Jene strebten nach dem, was sie machte höher (größer) als sie selbst, nach
universaler (kosmischer) Erfahrung

Sie kommunizierten mit dem Universum durch (mittels der) die Liebe, sie
hörten die Sterne durch die (mittels der) Liebe

Die Poeten heute sind Gefangene in Zimmern (Räumen) der Maschinen

Sie sind alleine und ihre Frauen aus Papier

Die Welt fällt zurück (in eine frühere Stufe), unser Selbst fällt mit ihr zurück, sie
blicken nur auf das, was ihnen unterlegen (schlechter, minderwertig,
niedriger) ist

Ihr einziger Preis ist der Tod, der Selbstmord für nichts, in einer Welt, die
keinen Wert mehr hat

Zulaikha am Königshof wartete etwas höher als eine Krone, etwas mehr als ein
König

Die himmlische Schönheit, die kam aus dem Brunnen in der Wüste, war
ursprünglich (echt, original) und universal (kosmisch)

Yusuf, den nicht gefressen hat der Wolf und auch nicht die Wüste, sah was
hinter den Sternen ist

Zulaikha mit ihren abgeschnittenen Fingern, die Blühende und Leuchtende,
berührte den Himmel

4 Persischer Dichter und Mystiker, 1315 - 1390.

5 Persischer Dichter und Mystiker, 1210 - 1292.

6 Arabischer Dichter, 915 - 965.

7 Persischer Sufi-Mystiker, Gelehrter und einer der bedeutendsten persischsprachigen
Dichter des Mittelalters, 1207 - 1273.

Was machst du, alter Poet, du, den keiner pflückt (sammelt, aufliest)
Bis wann wartet Zulaikha
Ich geleitete Marilyn ins Grab
Und bald an einem anderen Ort wirst du fallen in die Grube (das Loch)
ohne Ziel, und niemand wird dich aus dem Brunnen holen (ziehen)
Es ist deine Verabredung mit dem Niemand

IMAN MIRSAL

Dein Duft ist der [staubige] Boden¹ der Welt

Interlinearübersetzung aus dem Arabischen von Stefan Weidner

Der Verkäufer ruft »Fische«, die nicht mehr dem Meer gehören
ich gehe vorüber am Geruch des Salzes und der Wäscheleinen, gehe vorüber an
schwarz gekleideten Frauen,
am Tor des Krankenhauses, am Armeeladen und am Familiengericht
an einem unterdrückten Schluchzen oder einem Gebet (einem Bitten, einem
Segenswunsch)?
Zwei Straßen weiter steige ich die Treppen zu dir hoch
der Morgen hat mir ein Verbrechen versprochen und ich habe ihm geglaubt.

Meine Identität (Identitätskarte) [liegt, habe ich liegengelassen] auf der
Schuhmatte vor der Tür
Ich brauche meinen Namen nicht, ich wusch meinen (mir den) Kopf und
hängte ihn zum Trocknen am Ast eines Baumes auf,
den bald ein Sturm entkleiden² wird.
Ich bin das was [davon, danach] übrig bleibt
ich gehe in deine Richtung mit zugekniffenen Augen und ich weiß, ich werde
weder hier noch dort sein,
wenn selbst mein Gedächtnis auf dem Fluss des Vergessens treibt.

Jahrelang weidete ich Schafe, trotzdem bluteten meine Füße auf der Reise in die
Stadt
Die Stadt, vor deren Bürgerkrieg du³ dich rettetest, und [doch] siehst du immer
noch die Leichen im Spiegel
ich bin blind und du willst nicht sehen

1 Boden hier im Sinne von Erdboden (Erde des Bodens, Staub des Bodens), nicht im Sinne von Grundlage.

2 Möglicherweise auch »entwurzeln«, aber die Bedeutung »entkleiden« ist im Wort enthalten.

3 Ansprache eines männlichen Du.

wir gelangen zu dem Moment zweier sich treffender Wege [... Moment, wo
zwei Wege sich treffen, einander gegenüberstehen]
Das Begehren (der Wunsch) ist wie Wasser
es trinkt und benetzt und es lässt untergehen und tötet, und man kann es mit
den Fingern nicht festhalten.
Ich habe keine Angst vor meiner rechten Schulter und nicht vor meiner linken
Schulter⁴ und nicht vor der Schweißperle zwischen meinen Brüsten.
Ich habe keine Angst vor dem Gedächtnis des Nabels und nicht vor dem
Muttermal auf dem Hals
Und nicht vor der alten Verletzung (Wunde) am Knie und nicht vor meinen
Fußnägeln

du kannst dir jedes Glied einzeln vorstellen.
Bei dir bin ich viele und verstreut, jedes Glied zeigt (verweist auf) mich,
Während meine Augen, die gegen meinen Willen alles gesehen haben, nach
innen starren.

Das Betttuch ist mit Rosen voller Dornen bestickt
darin liegt kein Vergleich [das ist keine Metapher]
wir sind Menschen durch und durch, wir träumen nicht vom Fliegen
an deiner Seite zu schlafen ähnelt eher der Rückkehr zur Erde
und dein Duft ist der [staubige] Boden der Welt

Die Zigarette im Halbdunkel des Schlafs
ist jene Reise des Nebels
welche zu schildern diejenigen scheitern, die vom Tod wiederkehren.

4 Möglicherweise eine dezente Anspielung auf die beiden Todesengel Munkar und Nakir der islamischen Mythologie, die im Moment des Todes an der rechten und linken Schulter auftauchen und den Sterbenden einer Prüfung auf Rechtgläubigkeit unterziehen.

REZA MOHAMMADI

Rauch um Rauch¹

Interlinearübersetzung aus dem Persischen von Susanne Baghestani

1

suche ich nach jemandem,
der einst in meinem Hemd brannte.

Lippe um Lippe
suche ich nach einer Stimme,
die ich einst an eine Zigarette gehängt hatte.

Karte um Karte²
suche ich nach einem Orakelspruch,
der die Vögel und Pflanzen und Wolken gegangen war.³

[Lieber] Gott, lass diese Pustebblume das Tischtuch⁴ meiner Mutter erreichen,
den Innenhof⁵ meines Vaters erreichen,
den Fluss erreichen, dessen Fische sich dreimal täglich verlieben,
dreimal selbst umbringen.

Hey!

Ich bin nur sechs Jahre alt,
ich war hergekommen, um Brot zu kaufen, was mache ich hier?
Hey!

-
- 1 Mit einer Zigarette fortlaufend Rauchwolken ausstoßen, deshalb auch: »Zug um Zug«.
 - 2 Sowohl ein Blatt Papier als auch eine Spielkarte. Doppelbedeutung: schreibend bzw. kartenlegend nach einem Orakelspruch suchen.
 - 3 Weissagung, meist in Form eines auf einem Zettel abgedruckten Gedichts von Hafis, das Straßenhändler verkaufen. Gelegentlich tragen diese einen Käfig, aus dem ein abgerichteter Vogel einen Zettel herauspickt. »Vögel und Pflanzen und Wolken« bezeichnen hier animistische Quellen für Orakelsprüche.
 - 4 »Speisetuch« (eigene Wortschöpfung, SB), auf dem man die Mahlzeiten einnimmt, das traditionell auf dem mit Teppichen oder Matten bedeckten Fußboden von Wohnräumen ausgebreitet wird.
 - 5 Innenhof eines traditionellen afghanischen Hauses.

Bringt meine Seele zur Daktyloskopie,⁶
ihr seht, dass ich mich aus der Schahab-3⁷-Gasse nicht gerührt habe,
ihr seht, dass ich nur gekommen war, um Brot zu kaufen,
ihr seht, dass er nur sechs Jahre alt ist.

2

Bevor es (er) zu mir kam,
hatte der Morgen seinen Kopf aufgeessen,⁸
wie ein faltiges Gedicht stürzte es (er) in mich hinab.

Heda!

All dieser Wind hat in meinem Hemd nicht genug Platz.

Heda!

All diese Wolken kommen in mir nicht unter (kommen in mir nicht zur Ruhe),
Fetzen davon kehren zurück und essen eure Köpfe auf.
Warum von all diesem Staub (Erde)⁹ Gottes, ich,
haben sich die zwei beendeten¹⁰ Kugelschreiber seiner Hände
in mir erbrochen?!"?
Haben sich die zwei zerbrochenen Feuerzeuge seiner Beine,
in mir entzündet?
Und sein Herz, eine halb verbrannte Zigarette,
die feucht geworden war.

6 Fingerabdruck-Abnahme, Fachbegriff aus der Kriminologie. Anspielung auf Flüchtlingsstatus.

7 Shahab 3: shahab bezeichnet einen Meteor oder Kometen; Shahab 3 ist der Name einer iranischen einstufigen Mittelstreckenrakete mit einer Reichweite bis 1200 km, die auch Nuklearsprengköpfe tragen kann.

8 »Jemandes Kopf essen« (Umgangssprache) entspricht in etwa »jemanden vollquatschen, mit Gerede nerven«. Im Persischen ist hier kein Pronomen notwendig, deshalb er/es.

9 Ungewöhnliche parataktische Anordnung von »Gott« und »ich«.

10 Im Sinne von leer, aufgebraucht.

11 Staub oder Erde Gottes beziehen sich auf die Schöpfungsgeschichte, nach der der Mensch aus Erde geschaffen wurde.

In seinen Jackentaschen
haben Würmer die Wimpern seiner Mutter, die Lider seiner Frau und die Haare
seiner
Schwester mitgenommen.¹²

Ach, hätte ihm doch jemand gesagt, dass der Mond in den Kleidern von John
Lewis¹³ nicht brennt,
und wäre er vor mir wie vor dem Tischtuch seiner Mutter geflohen,
ach, wüsste er nur, dass Staub die Lippen der Dichter verwandelt.¹⁴

3

Das Meer ist vor mir geflohen,
die Tauben sind von mir weggeflogen,
und der Judasbaum in mir ist verstaubt.
Wie war dein Gesicht geschminkt?
Welche Farbe hatte dein Kopftuch?
Ich bin Ruß¹⁵ von einem Mann, der Kleider trägt,
ich ergreife eine Pusteblume,
erinnere mich an keine Anschrift.
Staub legt sich auf die Flügel der Nachtfalter,
Staub verwest auf dem Körper der Levkoje,
und ich habe
alles
vergessen.

12 »Mitgenommen« im Sinne von beschädigt oder zersetzt.

13 Warenhauskette in Großbritannien.

14 Auch in negativer Bedeutung: »mutieren lassen«.

15 Ruß (duudeh) und Rauch (duud) sind im Persischen fast gleichlautend.

AMJAD NASSER

Eiserne Pferde

Interlinearübersetzung aus dem Arabischen von Jessica Siepelmeyer

(An Paolo Dall'Oglio¹)

Sag mir, was machst du hier, du dich biegender (krümmender, neigender,
verbeugender) Ast?

Wie hast du es geschafft, zwischen den weißen Leichentüchern und den
Bäumen des Kobalts zum Bankett (Festmahl) der Hyäne zu gelangen?
Dort gibt es Augen, die dich sehen, die du nicht siehst,
sie übertragen (transportieren, versetzen) das Negativ² der Rumpfbeugung³
in ein Datteltotem (Totem aus Datteln).

Gott

den wir lange angebetet (verehrt) haben, gab uns auf (verließ uns, ließ uns im
Stich) in dieser Nacht / in dieser Verirrung (Verlorensein, Wüste, weglose
Wildnis, Labyrinth)

Wir sehen (erkennen) von ihm keine Spur mehr im Himmel des Blutes (im
blutigen, blutreichen Himmel, Bluthimmel).

Die Uhren hier stellen die Arbeit ein (hören auf zu schlagen)
und das Herz unterbricht das lange Gedicht, in das es viel Blut gepumpt hat [das
Herz hört auf, Blut in das lange Gedicht zu pumpen].

Geh wie wir in diese Verirrung (Verlorensein, Wüste, weglose Wildnis,
Labyrinth),

tritt ein in diese gefleckte (getüpfelte) Nacht,
du wirst hier nicht begegnen (zufällig treffen)

Göttern und auch nicht Helden wie in den Epen⁴
und den Geschichten vor dem Schlaf (Gutenachtgeschichten),

1 Italienischer Jesuit und Islamwissenschaftler, wurde 2013 vom IS in Syrien entführt.

2 Gemeint ist das Negativ in der Fotografie.

3 Das hier verwendete arabische Wort ruku' bezeichnet eine Position beim islamischen Gebet (siehe <http://www.islam.de/50.php>, Bild C, letzter Aufruf am 30.09.2019).

4 Das Wort für Epos kann im Arabischen auch Gemetzel bedeuten.

genauso bringt diese Wüste,
 zu der du kamst mit erhobenen Händen,
 keine Propheten mehr hervor,
 du hast es übertrieben (das Maß überschritten) und jene konnten nicht
 herausreißen das Ungeheuer (das Biest), das verborgen ist (lauert) hinter dem
 Brustkorb⁵ von Adams Kindern (Söhnen).⁶

Erlaube mir also dir zu sagen:
 kein Engel und kein Teufel
 kann die Wasserräder des Blutes (das Blutrad) stoppen,
 an denen böse (bösertige) Geister drehen von einem unbekanntem Ort,
 denke also nicht,
 da die Lage (der Zustand) so ist,
 an die Ilias von Homer,
 sondern an die Hölle (das Inferno) von Dante
 du wirst Vergil nicht brauchen,
 um dich zu begleiten (dein Gefährte zu sein) auf der Reise zwischen
 abgetrennten Körperteilen und Wimmern,
 denn jeder Mann mit einem Holzbein
 oder ein Kind mit einem trockenen Laib Brot in der Hand
 und an seiner Taille (Hüfte) eine Plastikpistole
 kann dich herumführen in den neun Kreisen der Hölle
 aber du wirst keine Tyrannen (Despoten) und Wucherer sehen
 oder Vernichter von Seelen (Geistern), die sich befanden (sich selbst
 wiederfanden) irrtümlich (fälschlicherweise) im Ziel (Tor) des Feuers (in der
 Schusslinie),
 aber Gesichter löschten ihre Konturen (Umrisse, Gesichtszüge, Wesenszüge)
 und Körper verloren (vermissten) ihre Teile (Extremitäten)
 und Bäume, die das Feuer verschlingt, aber sie verbrennen nicht.
 Du glaubst vielleicht, du bist im Jenseits,
 aber das ist ein Irrtum (ein Fehler),
 denn du bist weiterhin im diesseitigen Leben (im Leben auf der Erde)

5 Im Arabischen wörtlich »Brustkäfig«.

6 »Adams Sohn« ist ein Synonym für Mensch.

aber für dich sind die Bilder ähnlich geworden (gleichen sich),
du wirst sehen einen tiefstehenden Himmel,
aus (von) ihm fallen Fässer (Tonnen) statt Regen,
denn es gibt kein Wasser für dieses Land, das spröde (rissig, aufgeplatzt) ist vor
Durst.

Schau! (Sieh!)

Die eisernen Pferde trinken gierig (saufen) das Blut
ohne Rücksicht auf Rasse (Familie, Stamm)
aber wen kümmern hier solche Details.

Durst.

Dort sind Ströme (Flüsse) von Blut
aber sie erzählen nicht.

Blut und Salz.

Blut und Plasma.

Blut.

Blut.

Diese Erde ist wie ein heimatloser (verirrter) Hund, der von einem Stiefel in die
Seite getreten wurde, und heult (jault) und heult (jault) und nichts wird
zurückgeworfen außer dem Echo der Symphonie der Schmerzen (Leiden).

Du brauchst keinen Derwisch, der sich dreht bis in die Ewigkeit um eine
geometrische Figur gleich einem Punkt,
und sagt, wer das Blut trinkt, wird durstiger (bekommt noch mehr Durst),
und keinen Heiligen,

oder einen Vagabunden (Wanderer) mit einem weißen (grauen) Bart,
der schreit (ruft) in die Menschenmenge, die springt
aus einer Ebene in der Hölle (in dem Inferno) in die nächste:

Vergebt euren Feinden.

*

Stimme aus der Wüste:

*Ich bin ein Prophet ohne Religion und Anhänger. Prophet meiner selbst. Ich lege es
niemandem zur Pflicht auf (befehle), meinem Ruf (meiner Einladung) zu folgen,
selbst mir nicht, denn es kommt vor, dass ich selbst Gott lästere. Ich schmähe
meine Botschaft. Prophet welcher Sache? Und wessen? Ich weiß (erkenne, erfahre)*

nichts in dieser Dunkelheit (Finsternis), die mich einhüllt (umhüllt). Ich trage kein Kreuz auf meinem Rücken und habe keinen Stock (Stab), der das Meer spaltet (teilt).

Ich ertaste meinen Weg mit dem Licht, das ausgeht von meinem Auge, und ich sehe meine Hand nicht, die winkt der imaginären (eingebildeten) Menschenmenge unter dem Berg.

*

Ich schreite durch diese Nacht (Verirrung)
wie jemand, der alles erwartet (für möglich hält) aus dem Herzen (dem Inneren) des Menschen
meine Brust ist (bis zum Bersten, bis zum Überlaufen) gefüllt mit Grün
zweifelsfrei ist da jemand, der wie ich schreitet an anderen Orten
ich bin nicht allein in dieser umfassenden Nacht
mit meinen Füßen eingewickelt in (umwickelt mit) Lumpen (Fetzen) alter
Heiliger
trete ich auf Sand
Stein
Bocksdorn
das rohe Gold
der zweifelnde Staub (Erde)
wer weiß, was der Mensch zertritt in der vollkommenen Nacht
die Blindheit ist keine Krankheit in den Augen,
sondern eine Schwäche im Herzmuskel
ich schreite in diese Nacht, in meiner Hand der Lotse der Verirrten
(Umherirrenden)
ich höre jemanden sagen: Komm, setz dich zu uns unter diesen verirrten
Stern / warum (wozu) die Eile / das Lebende leistet Gesellschaft den
Toten / der Weg ist länger als drei Tage, getrennt von drei Brunnen, darauf
drei Krähen, die erste mit einem Senfkorn im Schnabel, im Schnabel der
zweiten ein Weizenkorn und im Schnabel der dritten eine Perle.

*

Das Licht hat nicht mehr als einen Namen in deiner mediterranen Sprache,
aber auf der anderen Seite dieser Nacht (Verirrung)
wo sich vermehren die Mörder (Totschläger) am helllichten Tag,
ist ein Name, den du im syrisch-arabischen Fusha⁷ aussprichst:

Das Licht.

Denn in jeder Dunkelheit (Finsternis),

oder innerem Licht,

sinkst du nieder (geschwächt),

jetzt,

Mann, der du trugst dein Herz auf der Handfläche und den Berg bestiegst ohne
Pflanze (Kraut) oder einen Tropfen (Trunk) Wasser, und es dort pflanzte,
und es wuchs ein Baum, der Schatten spendet für jeden Wanderer unter der
Sonne, die zeitweise (manchmal) tätig ist als ein Henker (Scharfrichter) in
der Mittagshitze.

Ich zweifle (bezweifle), dass du weißt, dass Liebe derart beängstigend ist und
dass im Wort ein Geheimnis (*steckt*), dessen Gefahr nur verstehen die Bösen,
du musst leben als ob du tot wärest,

oder du stirbst, wie wir, als ob du lebst,

um an die Verbrechen zu erinnern, für die niemand zur Rechenschaft gezogen
wird (verantwortlich gemacht wird), weil es zu viele sind.

Sag wo du bist, damit ich komme zu dir mit dem Stift und dem Papier,
der Nadel und dem Faden,

dem Brot und dem Öl,

dem Schluck Wasser, der tropft

aus den Augen der am Boden Liegenden (Ausgebreiteten)

Sie warten auf die Schaufeln und die Leichentücher (Totenlaken).

⁷ Arabische Hochsprache.

MOURID BARGHOUTHI

Der Gehorsam des Wassers

Interlinearübersetzung aus dem Arabischen von Stefan Weidner

Wie viele durchwachte Nächte, wie viel Geschick, wie viel Spezialisierung und
wie viel Zaudern und Aufopferung
Brauchst du [braucht man], um ein [technisches] Gerät herzustellen, sei es ein
billiges oder ein teures?
Aber alles was du brauchst, um einen Tyrannen herzustellen
ist, dass du dich niederbeugst.

*

Nein, es ist kein Nashorn und kein Wunder
vielmehr ähnelt es vielleicht dir oder mir
und das [da] ist nicht, was du erwartet hast, Hufen,
sondern es sind gewöhnliche Nägel wie meine oder wie deine Nägel.
Ja. Und das sind nicht seine Hufe,
sondern es sind seine Schuhe, Größe acht
oder neun, glaube ich.
Ja. Und das Gewicht seines Körpers ist nicht, wie du es jetzt siehst, eine halbe
Tonne,
sondern wie unseres, siebzig, oder sagen wir¹ 90 Kilogramm.
Ebenso ist das nicht sein Horn, sondern seine selbstbewusst hochgereckte Nase,
selbst wenn er einen Schnupfen hatte.
Ja. Ihn hat ein Schnupfen erwischt.
Ja. Vielleicht hat ihn, wie es dich erwischt, ein Verbluten erwischt.

*

Er steigt nicht von den Schultern der Wolken auf seinen Thron hinab,
sondern von deiner Schulter und meiner Schulter

¹ Wörtlich: Sag.

lässt er seine Beine auf dem Sattel der Zeit herunterhängen
und ich kann bestätigen, dass er nur zwei Beine hat, nicht sechs,
er liebt den Spiegel und der liebt es, ihn zu lieben und dass er ihn liebt.

Und er liebt das Gesetz und würde nie jemanden töten oder ein Haus zerstören
oder einige tausende abschlachten es sei denn auf Grundlage des Gesetzes
in seiner Regierungszeit
scheint die Hoffnung² die Intelligenz der Menschen zu verhöhnen – sie blitzt
auf, nur um sich zu verstecken
und dann leuchtet sie aufs Neue ohne erkennbaren Grund.

*

Was auch immer passiert, sein Zittern wird als Festigkeit übersetzt
denn er möchte, dass wir Wasser sind
unsere Ansichten sind die Ansichten eines Gefäßes
er will unser permanentes Stillhalten (Stagnation) stets auf dem Grund des
Glases sehen.
wir verneigen uns, wenn er den Kelch in seiner Hand neigt
und sperren das Wort (die Rede) in den Kehlen ein
aber wenn wir alle zusammen das vorhaben, was das Wasser vorhat,
hebt er seine Hand zu einem letzten Hilferuf und verblüfft ertrinkt er.³

2 Wörtlich: die Hoffnungen.

3 Wörtlich: und er findet das Ertrinken befremdlich, absurd.

NUJOOM ALGHANEM

Der karmesinrote Schatten

Interlinearübersetzung aus dem Arabischen von Stefan Weidner

H¹

Wenn Venus uns unsere Verabredungen (das, was uns versprochen ist) klaut;
und Jupiter mit unseren Schicksalen spielt
werden wir nicht zulassen, dass sie dafür sorgen, dass sich unsere Wege trennen.
wir werden den Schicksalen die Rose der Wünsche überlassen
denn vielleicht verraten² die Tempelpriester unsertwegen die Bräuche
während wir zu Gott (Allah) aufsteigen, der uns eine Tür gibt und den Schlüssel
der Rettung
und uns verzeiht, weil wir aus seinem Paradies [heraus]fallen (hinabsteigen).
Vielleicht ist es nicht schlecht einmal zu fallen (sündigen).

S

Du machtest dich auf, dem Buch Helios nachzueifern
du wuschest die Wege mit Salz, damit nichts von unserem Geruch
an den Steinen hängen blieb
Ich habe wegen dir geweint, bis mein Herz verbrannte an der Wunde der
[deiner] Abwesenheit
trotz der Gewalt der Trauer habe ich für deine [für den Fall deiner] Rückkehr
die Reime von Hafis versteckt
und den karmesinroten Schatten der Sterne
unter dem Himmel des April ließ ich die Fenster geöffnet
und als du nicht kamst, lernte ich, dem Wind zuzurufen
beim Warten verliebte ich mich in die Liebe

1 Jeweils die Anfangsbuchstaben des arabischen Hatem und des arabischen Suleika.

2 Im Sinne von aufgeben, nicht von weitersagen.

und das brennende Stechen des Schnees auf meinen Wangen heilte mir das Herz.

Der Vollmond³, den meine Sehnsucht krank machte, wurde ein Haus, in dem ich Zuflucht fand (suchte),
und die Wüsten sind das Land (die Erde) meiner Träume,
und die Meerengen ([Eng-]Pässe) zwischen den Ländern waren eine Brücke,
die ich überquere, um zu deinem Herzen zu gelangen.
Wir öffneten die Hemden der Abende und verabreichten uns wechselseitig
Küsse
aber du nahmst die Hymnen (Oden) aus ihrer Hand und bliebst dort
in den »langen«⁴ [vielfüßigen] Metren (Meeren)⁵ und probierst (testest) den Fall
(die Lage ihrer Gewichte, ihrer Versmaße)⁶ aus und wühlst ihre Wellen auf ...

H

Komm⁷ her zur Nacht der Vollendung des Vollmonds
in seinem Schatten breiten wir unsere Insel aus und lehnen uns an die Winde
des Südens
unseren Schicksalen wird schwindlig sein von der Heftigkeit unserer
Liebesleidenschaft, und sie werden uns eine Stunde oder zwei gewähren
während ihrer Unaufmerksamkeit werden wir Kuss um Kuss kosten ...
und vielleicht vergessen sie uns, gleich wo wir sind, für tausend und eine und
noch eine Nacht ...
so wie der Kuss einer Wolke für eine andere Wolke

3 In der älteren Dichtung wird das Wort Vollmond (aufgrund der Schönheit des vollen Mondes) häufig als Symbol für den/die Geliebte/n verwendet. Möglicherweise ist das hier mitgemeint oder kann die Verwendung von »Vollmond« im vorliegenden Kontext erklären.

4 Ein berühmtes Metrum mit vielen Versfüßen heißt Tawil/Lang und besteht aus achtmaliger Wiederholung des Versfußes: v – v (-) bzw. v – – (-). Das vorliegende Gedicht weist kein Metrum auf.

5 Meer und Metrum wird im Arabischen mit demselben Wort bezeichnet.

6 Das Wort für Gewicht/e kann ebenfalls Versmaße bedeuten.

7 Anrede an eine Frau, also Suleika.

je näher wir uns kommen, desto mehr entflammen unsere Herzen und ergießt
sich der Regen auf die Welt
wie ein Kuss auf einen Kuss.

S

Bestechen wir also die Dschinnen (Feen) damit sie uns wie ein Metrum
(Gewicht) in ein Gedicht schmuggeln? Genügt es ihnen eine Geschichte von
uns in ihrem Buch zu haben,
Und genügen uns Küsse über Küsse?
Welchen Wind bestechen wir? Ist jener, der uns wählen wird, ein östlicher oder
ein westlicher?

H

Ja vielleicht sogar ein nördlicher oder eine Chemie, die Gott (Allah) für uns
erfunden hat,
damit wir in der Nacht herabfallen oder auch nicht wie ein Stern hinter einem
Stern
Und wir ihre [der Sterne] Asche sind und das Geheimnis ihrer Geheimnisse?
Denn [leidenschaftliche] Liebe ist ein[e] wahrscheinliche[r] Tod[esursache],
und wie schön es doch wäre wenn wir daran einen Anteil hätten [d.h., wenn
uns dieser Tod auch zuteilwürde].

MOHAMMED BENNIS

Sonnenaufgangshymne

Interlinearübersetzung aus dem Arabischen von Stefan Weidner

O Herr der Dichter, Goethe
aus dem nächsten der Länder des Orients (Ostens) besang ich einen Becher, den
du glücklich trankst
unter einer Rebe, während du wusstest, dass sie ganz und gar gut ist.

Ich bin hier allein in der Kneipe der Fremdlinge. Der Mundschenk füllt meinen
Becher
mit reinem Wein
einen Becher nach dem anderen
und heimlich segne ich den Rausch
indem ich mich von der Welt zurückziehe, erlerne ich den Westen, den du
[Goethe] dem Wesen der Worte anvertraut hattest.

Du bist ich
Ich sehe dich heute von Zeit zu Zeit wiederkommen
Du schaust von deiner Himmelsleiter, uns verbindet der Traum
der aus deiner Tinte erstand, als die Trunkenheit
und das Schweifen [der Gedanken] in dir fortwährend in die Höhe flogen als
Fackel und leuchteten.

Wahrhaftig, ich werde das Licht deines Bechers heben
Es gibt keinen anderen Weg in meiner verletzten Zeit, als ob die Sehnsucht zu
dir führt (als ob die Sehnsucht nach Dir eine Führerin ist)
Vom Westen zum Osten kreist der Becher, ich habe eine Trunkenheit,
Die ein Lob singt auf das, was mir ermöglicht, entfernt von Dummheit und
Hass zu leben.

Ich weiß, dass die beengende Zeit heute noch widerspenstiger geworden ist
Im Namen dessen, was sie Legitimität¹ nennen
Aber mit dem Wasser der Liebe wasche ich, was in den Seelen beschmutzt
(entweiht) worden ist.

Willkommen einem Becher Wein, der dem Rubin gleicht
Ich trinke diesen Becher zu Ehren der Liebe Nacht für Nacht
Ich werde rein[en Herzens] nach einer Hymne streben auf diejenigen
von den Dichtern, die sangen für [d.h. zu Ehren der] Erde (des Landes), die
(das) für uns
die Mutter bleibt, die sie [immer] war.

Ich bin betrunken
Ich sehe das Wunder (den [Koran-]Vers)² des Unbekannten leuchten
auf ein Schweigen, mit dem ich allein bin
treu der Öffnung des Unendlichen zwischen uns
über die ich ewig erfreut sein werde.

1 Das Wort hat dieselbe Wortwurzel wie Scharia, wird aber heute im Sinn von Legitimität benutzt, ohne dass man automatisch an das religiöse Gesetz denkt.

2 Das Wort bedeutet »Koranvers« und »Wunderzeichen« gleichermaßen. In diesem Kontext m.E. eher »Wunderzeichen«.

CLARA JANÉS

Gesang des Weinkellners¹

Interlinearübersetzung aus dem Spanischen von Marianne Gareis

Noch immer² gelangen³ die Rosen von Schiras⁴ in mein Gedicht
und der Gesang jenes nach Gott Verrückten⁵ neben dem Wasserbecken⁶,
während der Tag zur Neige ging⁷,
und es gelangt⁸ in meine Hände der Emaille-Becher⁹ des Dichters.
Wie bei Dschamschids¹⁰ Becher gleitet der ganze Kosmos in seinen Wein hinein,
und es funkeln¹¹ die Konstellationen, und ihr Tanz zeichnet die Harmonie
zwischen Mensch und Stein, Tier und Pflanze¹²

1 Escanciador: wörtlich »der Weinausgießer« oder auch Cidre-Ausgießer, nach einem speziellen nordspanischen Ritual. Vgl. dazu: <https://www.spiegel.de/reise/europa/spaniens-trinksitten-akrobatik-mit-apfelwein-a-795957.html> (letzter Aufruf am 30.09.2019).

2 Todavía: eigentlich nur »noch«, in diesem Zusammenhang aber »noch immer«, manchmal auch »dennoch«.

3 Llegar: wörtlich »ankommen«, hier eher »kommen«, »gelangen«.

4 Südiranische Stadt, berühmt für ihre Rosenzüchtungen.

5 Doppeldeutigkeit der spanischen Formulierung: »Verrückter Gottes« (der Verrückte von Gott), aber wahrscheinlicher ist die Bedeutung »Verrückter nach Gott« oder »Gottestoller« (vgl. loco de amor – liebestoll). Als »loco de dios« wurde auf Spanisch der hl. Francisco, also Franz von Assisi, bezeichnet.

6 Alberca: auch »Bassin«, »Schwimmbekken«

7 Declinar: »sinken«, »nachlassen«, »zu Ende gehen«; warum die Autorin hier diese einzige Präteritumform verwendet, ist mir nicht ganz klar.

8 Siehe Anmerkung 2.

9 Esmaltado kann auch »glasiert«, »bemalt«, »schmuckvoll« bedeuten.

10 Berühmter König aus der iranischen Mythologie. Er soll aus einem magischen Kristallbecher den Himmelsaft Soma getrunken haben.

11 Oder »aufleuchten«.

12 Eigentlich »zwischen dem Menschen und dem Stein, dem Tier und der Pflanze«. Aber der Gebrauch des bestimmten Artikels ist im Spanischen ein anderer, und gemeint ist es hier in diesem abstrakteren, allgemeineren Sinne.

und jenen Blättern, die im *Orto* von Padua¹³ auf eine Metamorphose hindeuten¹⁴.

Dass alles sich verändert und die Zeiten fliehen¹⁵, das künden¹⁶ die Glöckchen der Karawanen, doch der Verstand¹⁷ dessen, der betrachtet und denkt, galoppiert in Übersetzung¹⁸, denn »das Wort ist ein Fächer!«¹⁹, und es erzählt vom Rosenkranz der Liebe und der Wissenschaft.

Schenk mir ein, Weinkellner²⁰, schenk ein weiteres Glas ein, damit ich all die Reflexe im Detail sehen und neben dem Geliebten und den gelehrten²¹ Texten mit aktiver²² Sanftmut²³ das Universum lesen kann²⁴, denn wenn ich sie²⁵ betrachte, glaube ich daran²⁶.

13 Der *Orto* von Padua ist ein 1545 gegründeter botanischer Garten. Seine älteste Pflanze, auf die hier vermutlich angespielt wird, ist eine Zwergpalme (*Chamaerops humilis* var. *arborescens*), die 1585 gepflanzt wurde und »Goethe-Palme« genannt wird, weil sie Goethe zu seinem 1790 verfassten Werk »Die Metamorphose der Pflanzen« inspiriert haben soll.

14 Auch: »anzeigen«, »verweisen auf«, »hinweisen«.

15 Auch: »entweichen«, »flüchten«, »entrinnen«, hier vielleicht auch im Sinne von »flüchtig sein«.

16 wörtlich: »äußern«, »aussagen«.

17 Auch: »das Denken«, »der Kopf«.

18 »Traslación«: kann »Übersetzung« und »Umstellung«, »Verlagerung« (von einem Ort zum anderen) bedeuten. Das deutsche Wort »Übersetzung« beinhaltet das ja auch, aber der Aspekt der Verlagerung, des Transports von einer Stelle zur anderen ist im Spanischen sicher deutlicher.

19 »Das Wort ist ein Fächer«, vgl. Johann Wolfgang Goethe, *West-östlicher Divan*, in: ders., *Sämtliche Werke. Briefe, Tagebücher und Gespräche in 40 Bänden*, I. Abt., Bd.3/1-2, Neue, völlig revidierte Ausgabe, hrsg. von Hendrik Birus, Berlin: Deutscher Klassiker Verlag 2010, S.325.

20 Siehe Anmerkung 1.

21 Eigentlich »weise«.

22 Auch: »tätig«, »geschäftig«, »wirksam«.

23 Auch: »Gehorsam«.

24 Das »können« steht im Spanischen nicht da, wird aber durch die Konjunktivform indirekt ausgedrückt.

25 »Sie« bezieht sich hier auf die Reflexe.

26 Wörtlich: »denn sie betrachtend, glaube ich daran«.

Wie beim Atom die Elektronen um die positive Ladung tanzen
und im Kosmos die Wellenfunktion²⁷ einen endlosen Faden²⁸ ausbreitet²⁹,
enthüllen die Verschlingungen³⁰ eines geliebten Geheimnisses die geheimen
Bande
zwischen dem Existierenden³¹ und löschen³² Abgründe von³³ Subjekt und Objekt
aus³⁴.

All dies fassen, Duft verströmend, die Rosen von Shiras zusammen,
deren Liebe Parfüm ist und Tafel des ersten Alphabets³⁵,
das noch immer in Persepolis von der Würde des Menschen kündigt³⁶.

Ja, während der Tag sich neigt und jener nach Gott Verrückte³⁷ neben dem
Wasserbecken singt,
empfangen ich die Feuerflamme des Wissens³⁸ aus der Hand des Dichters
und rufe einmal mehr mit ihm aus: »Sei es mein einziges Glück, dich zu
berühren, Natur³⁹!«

27 Gemeint ist hier eindeutig dieser Begriff aus der Physik.

28 Trama kann auch »Intrige«, »Handlung«, »Plot« bedeuten, aber die konkrete Bedeutung ist der Schussfaden beim Weben von Stoffen.

29 Expandir: »erweitern«, »expandieren«.

30 Wörtlich: »Schleifen«, »Ringellocken«.

31 Oder »Vorhandenem«.

32 Auch: »ausradieren«, »auswischen«.

33 Es könnten hier auch Abgründe zwischen Subjekt und Objekt gemeint sein, aber ich frage mich, warum die Autorin dann nicht das Näherliegende »entre« (zwischen) gewählt hat.

34 Eigentlich Gerundium, also: Abgründe [...] auslöschend.

35 Anspielung auf die altpersischen Keilinschriften von Persepolis.

36 Auch: »öffentlich ausrufen«, »ausplaudern«, »öffentlich loben«.

37 Siehe Anmerkung 5.

38 Wörtlich: Die Flamme des Feuers des Wissens.

39 Vgl. Johann Wolfgang Goethe: Epigramme. Venedig 1790, in: ders., Sämtliche Werke. Briefe, Tagebücher und Gespräche in 40 Bänden, I. Abt., Bd.1, hrsg. von Karl Eibl, Berlin: Deutscher Klassiker Verlag 2010, S.459.

HAFEZ MOUSAVI

Der Name jenes traurigen Vogels

Interlinearübersetzung aus dem Persischen von Susanne Baghestani

Die Parsen-Dame kehrt von der Taufe ihres Kindes in der frühmorgendlichen
Sonne zurück
und geht bitter an der Asche der Hütte von Philemon und Baucis vorbei.
(Aus den verkohlten Knochen dieser beiden und ihrer Gäste steigt noch Rauch
auf.)

Herr Faust blickt mit nassen Augen und bebendem Herzen
von der Höhe des Turms siegreich über sein endloses Reich.
Die »Ode an die Freude« erklingt in klarsten Worten am Himmel Europas.
Goethe schreibt, in die Augen des Mädchens von Heines himmlischem Gedicht
blickend,
seinen letzten Satz und legt die Feder nieder:
»Hier ist's getan; das Ewig-Weibliche zieht uns hinan.«

Dann verstummt die »Ode an die Freude« allmählich am fernen Horizont.
Eine betagte Dame in einem schwarzen Kleid betritt die Bühne
und beschwört die Geister der Verstorbenen auf die Bühne.
Der Saal verdunkelt sich unter dem Regen grauer Noten.
Der vertraute Klang der »Todesfuge« lässt die Schultern der Geister erzittern.
Der Chor singt:
Ach, Schiller! Geliebter Schiller!
Dies ist der Geist eines Dichters, dessen Mutters Haare nie weiß wurden.
(Und er ist derselbe, der die schwarze Milch der Frühe trank und in einem
Wassersarg reiste.)
Dies sind die Geister der Gestorbenen, aus deren Knochen der Tod Flöten
schnittze.
Jene andere ist eine Prostituierte, die im Hagel ein totes Kind gebiert.
Dies sind die »schlesischen Weber«, die für unsere Kultur Leichentücher weben.
Jene anderen sind Narren am Ufer eines weit entfernten nächtlichen Meers,

in Erwartung einer Antwort, die es nicht gibt, nie gegeben hat.
Und diese Einzelnen sind Panther, jene Panther aus Rilkes Käfig,
und manchmal ein weißer Elefant, ein Elefant, kreisend, kreisend, kreisend.
Und jene sind Mädchen, die am Meeresufer stehend den Sonnenuntergang
betrachten,
und die das »Seufzen« vergessen haben,
und keine von ihnen weiß, dass der Name jenes traurigen Vogels,
der den Herzen entflohen ist, »Glauben« ist.